

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

PROTEKTORWERK FLORENZ MAISCH GMBH & CO. KG & PROTEKTOR GRUPPE



Inhalt.

1. Über Protektor
2. Environment
3. Social
4. Governance





Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen heute unseren Nachhaltigkeitsbericht 2025 von Protektor vorstellen zu dürfen. Als führendes mittelständisches Unternehmen im Bausektor übernehmen wir Verantwortung – ökologisch wie sozial. Der Bericht orientiert sich an den VSME-Standards und erfolgt weiterhin auf freiwilliger Basis – aus Überzeugung, weil uns Nachhaltigkeit am Herzen liegt.

Wir bauen auf bisherigen Erfolgen wie dem Deutschen Rohstoffeffizienzpreis (2013) auf und entwickeln unsere ressourcenschonenden Prozesse kontinuierlich weiter und beteiligen uns an innovativen Forschungsprojekten, unter anderem mit dem Ziel der Reduktion von Treibhausgasen. Gleichzeitig stehen unsere Mitarbeitenden im Mittelpunkt: Wir fördern ein sicheres, faires Arbeitsumfeld und investieren in Gesundheit sowie Weiterbildung. In diesem Bericht zeigen wir transparent, wo wir stehen, was wir erreicht haben und welche Ziele wir als Nächstes verfolgen.

Mit nachhaltigen Grüßen

Dr. Christof Maisch

Dr. Jörg Böllhoff

Dr. Andreas Metzger



Über diesen Bericht.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wird auf freiwilliger Basis erstellt und orientiert sich am VSME-Standard der EFRAG. Als mittelständisches Unternehmen unterliegen wir nicht der gesetzlichen Berichtspflicht gemäß der CSRD. Dennoch haben wir uns bewusst dazu entschieden, unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung fortzuführen.

Rechtsform: GmbH & Co. KG

NACE-Codes: 22.23; 22.29; 24.10; 24.31; 24.33; 25.11; 25.12

Der Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2025 und wurde auf konsolidierter Basis für die gesamte Protektor Gruppe erstellt. Wenn in diesem Bericht von „Protektor“ die Rede ist, bezieht sich dies auf die Hauptgesellschaft am Standort Gaggenau. Der Begriff „Protektor Gruppe“ umfasst darüber hinaus alle In- und ausländischen Tochtergesellschaften.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir den Berichtsumfang erweitert: Erstmals werden die Bereiche Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) sowie die sozialen Kennzahlen nicht nur für unsere deutschen Gesellschaften, sondern auch für unsere ausländischen Tochtergesellschaften erfasst und ausgewiesen. Dies ist beim Vergleich mit Vorjahreswerten zu beachten.

Unsere Erfahrungen und Methoden, die wir bei der Erstellung unseres ersten Berichts entwickelt haben, nutzen wir gezielt für die schrittweise Einbindung der internationalen Standorte. Damit legen wir die Grundlage für eine vollständige und vergleichbare Berichterstattung auf Gruppenebene für die Zukunft.

Die in diesem Bericht enthaltenen Daten basieren auf internen Quel-

len, sie wurden sorgfältig erfasst und durch bestehende interne Prozesse überprüft. Für die Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde das ecocockpit-Tool eingesetzt, unter Anwendung aktueller Emissionsfaktoren des Umweltbundesamtes.

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der Protektor Gruppe setzen sich aus erfahrenen Führungskräften mit umfangreicher Branchenexpertise zusammen. Die Geschäftsführung besteht aus drei geschäftsführenden Mitgliedern. Die Gesellschafterversammlung ist das zentrale Kontrollorgan.

Darüber hinaus ist die Arbeitnehmervertretung durch den Betriebsrat sichergestellt, der mit 11 Mitgliedern sowie einer Jugend- und Auszubildendenvertretung vertreten ist.

Die Mitglieder unserer Geschäftsführung verfügen über fundierte Kenntnisse in der Branche, insbesondere in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Produkte. Ihre Erfahrung in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz prägt unsere strategische Ausrichtung. Ergänzend bringen sie Expertise im internationalen Vertrieb, in der Geschäftsentwicklung sowie im Finanz- und Risikomanagement ein.

Unser Unternehmen profitiert von einem breit gefächerten fachlichen Hintergrund der Mitarbeitenden. Durch unsere internationale Ausrichtung fließen vielfältige Perspektiven und Erfahrungen in Entscheidungsprozesse ein und fördern innovative Lösungsansätze.

Die Überwachung der Geschäftsführung obliegt der Gesellschafterversammlung. Sie begleitet strategische Entscheidungen und überwacht deren Umsetzung, um sicherzustellen, dass Risiken und Chancen im Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung angemessen berücksichtigt werden.

Die operative Verantwortung für die in diesem Bericht beschriebenen Maßnahmen liegt bei der Geschäftsführung, die für die Integration in die Unternehmensstrategie zuständig ist. Die Gesellschafterversammlung stellt sicher, dass diese Themen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Regelmäßige Management-Meetings gewährleisten eine effiziente sowie transparente Entscheidungsfindung.

Interne wie externe Risiken werden im Rahmen unseres Risiko-Management-Systems systematisch identifiziert, bewertet und analysiert, sodass bei Risikofeststellung unmittelbar Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Um sicherzustellen, dass unsere Organe über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen, pflegen wir einen kontinuierlichen Dialog mit relevanten Stakeholdern – darunter Geschäftspartner, Banken, Wirtschaftsprüfer, Fachexperten sowie Branchenverbände.

Darüber hinaus informiert sich die Geschäftsleitung regelmäßig über neue Entwicklungen und delegiert bei Bedarf gezielt Aufgaben an Führungskräfte oder Mitarbeitende, um eine effiziente und fachgerechte Umsetzung sicherzustellen.

Trockenbau. Stahlleichtbau.

Protektor bietet eine Auswahl an hochwertigen Profilen für Trockenbau und Stahlleichtbau. Unsere allgemein bauaufsichtlichen Prüfzeichen für Wand und Decke, ermöglichen die freie Produktwahl und gewährleisten zusätzlichen Brandschutz. Unser Experten-Team für Stahlleichtbau bietet umfassende Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung der Kundenprojekte.

Putz. WDVS.

Unsere Putzprofile erleichtern die Arbeit beim Innen- und Außenputz, Wärmedämmputz und mit Wärmedämm-Verbundsystemen. Die Fachunternehmer arbeiten effizienter und schneller - bei der handwerklichen Ausführung genauso wie beim Einsatz moderner Putzmaschinen. Die Fassade präsentiert sich optisch und dauerhaft schön.

Dachentwässerung.

Seit 1964 stellen wir Dachrinnen aus Kunststoff her. Auch die bekannten INEFA-Produkte kommen von Protektor, dazu komplette Entwässerungssysteme für Dächer von Garagen, Carports, Gartenhäusern, Datschen und Geräteschuppen.

Fassade. Lüftung.

Protektor Fassaden- und Lüftungsprofile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden und alle Anschlüsse an Dach oder andere Bauwerke erleichtern die Ausbildung von Kanten, Fugen, Anschlüssen und Laibungen. Für die Dach- und Fassadenbelüftung erfüllen unsere Profile die DIN4108 Mindestlüftungsquerschnitt Dach und die DIN18516 Mindestlüftungsquerschnitt Fassade.



Praktiken, Richtlinien und Initiativen.

Das Protektor Konzept „The Green Circle“ fasst unsere Maßnahmen in den Bereichen Ressourceneffizienz, Emissionsreduktion und Kreislaufwirtschaft zusammen. Ergänzt wird es durch unseren Code of Conduct für Kunden, Mitarbeitende und Lieferanten, ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 sowie die Unterzeichnung und aktive Mitarbeit bei KLIMAWIN BW.

Umwelt – ausgewählte Maßnahmen und Kennzahlen

Wir betreiben eigene Photovoltaikanlagen mit einem Eigendeckungsanteil von 7,33 % am Gesamtstromverbrauch und nutzen Kompressor-Abwärme zur Hallenbeheizung. Die Beleuchtung bei unseren Objekten wurde auf LED umgestellt. 79 % der Stapler-Betriebsstunden bei Protektor erfolgen elektrisch. MAXI-TEC® wird im Faltechnik-Verfahren produziert, wobei im Produktionsprozess kein Verschnittabfall anfällt. Die produktionsbedingten CO₂e-Emissionen dieses Verfahrens liegen 15 % unter denen des konventionellen Stanzverfahrens. Produkte von Protektor sind über das Sentinel Holding Institut für gängige Gebäudezertifizierungen gelistet (QNG, DGNB, BNB, BREEAM). Über 9.000 Mehrweg-Stahlpaletten (Pro.-Box) ersetzen seit mehr als zehn Jahren den Einsatz von Einweg-Holzpaletten. Unseren Mitarbeitenden stehen E-Fahrzeug- und JobradLeasing zur Verfügung.

Soziales.

Protektor kooperiert mit sozialen Einrichtungen zur Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen, bildet laufend Auszubildende aus und betreibt ein aktives Gesundheitsmanagement.

Governance.

Protektor ist Mitglied in DGNB, DIN, IBU und weiteren Fachverbänden, nimmt am EcoVadis-Rating teil und erfüllt die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes — 100 % der aktiven Lieferanten wurden einer Risikoanalyse unterzogen.

Protektor Gruppe.

Unser Geschäftsmodell.

Protektor hat sich als führender Hersteller von Bauprofilen etabliert und ist in mehr als 40 Ländern präsent. Unser Unternehmen zeichnet sich durch eine breite Palette von hochwertigen Bauprofilen aus, darunter Putzprofile, Trockenbauprofile, Unterkonstruktionen für Trennwände und abgehängte Decken, Fassaden-, Estrich- und Betonprofile, sowie Stahlleichtbau und Produkte zur Dachentwässerung. Als Marktführer und Familienunternehmen legen wir großen Wert auf Innovation und sind stolz darauf, Partner des Handwerks, Problemlö-

ser am Bau und Zulieferer der Industrie zu sein. Unsere internationale Präsenz ermöglicht es uns auch vor Ort als Berater und Problemlöser zu agieren. Unsere langjährige Tradition, Innovationskraft und das Engagement für höchste Qualität sind Grundpfeiler unseres Erfolgs. Bei Protektor verstehen wir uns nicht nur als verlässlicher Arbeitgeber und engagierter Ausbilder, sondern auch als Innovator und regionaler Förderer. Unser Ziel ist es, die Bauindustrie mit zuverlässigen und innovativen Lösungen zu bereichern, wobei wir Ressourceneffizienz

und soziale Verantwortung in unsere Geschäftsprozesse integrieren. Mit der Protektor-Akademie fördern wir einen engen Austausch mit Partnern und Kunden und tragen zur fachlichen Weiterbildung der Fachhandwerker bei. Wir sind stolz darauf, nicht nur Probleme zu lösen, sondern stets die beste Lösung anzubieten.



1903
Gegründet



+550
Mitarbeitende



3
Produktionsstandorte



~200 Mio.
Laufmeter Profil

Unsere Leitlinien.

Menschen & Arbeitswelt

Wir achten und schützen Menschenrechte sowie die Rechte unserer Mitarbeitenden.

Wir sichern Chancengleichheit und verhindern jede Form von Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren Prozessen.

Wir fördern Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden.

Umwelt & Klima

Wir steigern die Energieeffizienz unserer Produktionsstandorte, setzen erneuerbare Energien ein und arbeiten an der Reduktion unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen gemäß den dargestellten Zielen und Maßnahmen (siehe S. 13-15).

Produkte, Wertschöpfung & Innovation

Wir übernehmen Verantwortung für unsere Produkte und Leistungen, indem wir den Materialeinsatz und die Recyclingfähigkeit entlang des Produktlebenszyklus optimieren und Transparenz schaffen. Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen – insbesondere mit Blick auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Wir schaffen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften, und darüber hinaus.

Unternehmensführung, Integrität & Dialog

Wir berücksichtigen in unseren Entscheidungen alle relevanten Anspruchsgruppen. Wir treffen Finanzentscheidungen verantwortungsvoll und mit Blick auf langfristige Wirkung. Wir verhindern Korruption und sanktionieren Verstöße konsequent. Wir setzen Anreize für Umdenken und innovatives Handeln und binden Mitarbeitende sowie Anspruchsgruppen in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Unsere Vision.

Als führendes Unternehmen in unseren Segmenten verstehen wir uns als Trendsetter und Problemlöser – unsere Kunden verbinden mit uns Kompetenz und Vertrauen. Wir arbeiten an Innovationen, die wirklich etwas bedeuten, und hinterfragen dabei stets die Grenzen des Machbaren. Als ertragreiches, wachsendes und unabhängiges Familienunternehmen verfolgen wir langfristige Ziele

anstelle kurzfristiger Gewinnmitnahmen – getragen von einer schlanken, zielgerichteten Prozessorganisation mit klaren Zuständigkeiten. Unser Erfolg gründet auf unseren Mitarbeitenden: Vertrauen ist die Basis unseres Handelns, Teamgeist steht vor Einzelentscheidungen, und der offene Informationsaustausch treibt uns täglich an.

Unsere Mission.

Unser unternehmerisches Handeln ruht auf vier gleichwertigen Säulen: Wir übernehmen soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und der Gesellschaft, sichern unsere ökonomische Leistungsfähigkeit für langfristiges Wachstum, arbeiten an der Reduktion unserer Umweltauswirkungen in den Bereichen Emissionen, Ressourcenverbrauch und Abfall – und verbinden das alles durch eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die langfristige Werte schafft.



The Green Circle - by Protektor.

Mit der Initiative The Green Circle verfolgt Protektor einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung von Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Unter dem Leitmotiv „**Reduce. Reuse. Recycle.**“ setzt das Unternehmen auf ressourcenschonende Technologien, energieeffiziente Prozesse und Kreislaufwirtschaft.

Konkret umfasst The Green Circle Maßnahmen, wie die Optimierung des Materialeinsatzes durch innovative Fertigungstechnologien (z. B. MAXI-TEC®), die Wiederverwendung und das Recycling von Verpackungen und Paletten sowie ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001.

Die Nutzung erneuerbarer Energien – etwa durch Photovoltaikanlagen – sowie digitale Planungstools wie Edificio tragen zusätzlich zur Reduktion von Emissionen und Rohstoffverbrauch bei. Durch unsere Arbeit bei Umweltförderprogrammen haben wir einen Zugang zu innovativen Ansätzen für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Darüber hinaus fördert Protektor soziale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement durch eigene Ausbildungsprogramme, Inklusionsinitiativen und gezielte Investitionen in Mitarbeiterbeteiligung und -entwicklung. Umwelt-Produkt-Deklarationen (EPDs) sowie Listungen in anerkannten Nachhaltigkeitsdatenbanken sorgen für Transparenz gegenüber Kunden und Planungspartnern.



Protektor konnte zuletzt im Jahr 2024 zum 7. Mal den German Brand Award erhalten. Diese Auszeichnung in der „Branded CSR Activities – Environmental“ würdigt das herausragende Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Die Auszeichnung gilt als eine der renommiertesten in der deutschen Markenlandschaft.



Ultraeffizienzfabrik.

Maßnahmen zur Optimierung im Kleinen und Großen

Die Vision der Ultraeffizienzfabrik basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der Effizienz (Vermeidung von Verschwendung) und Effektivität (ökologische Unbedenklichkeit) in Einklang bringt.

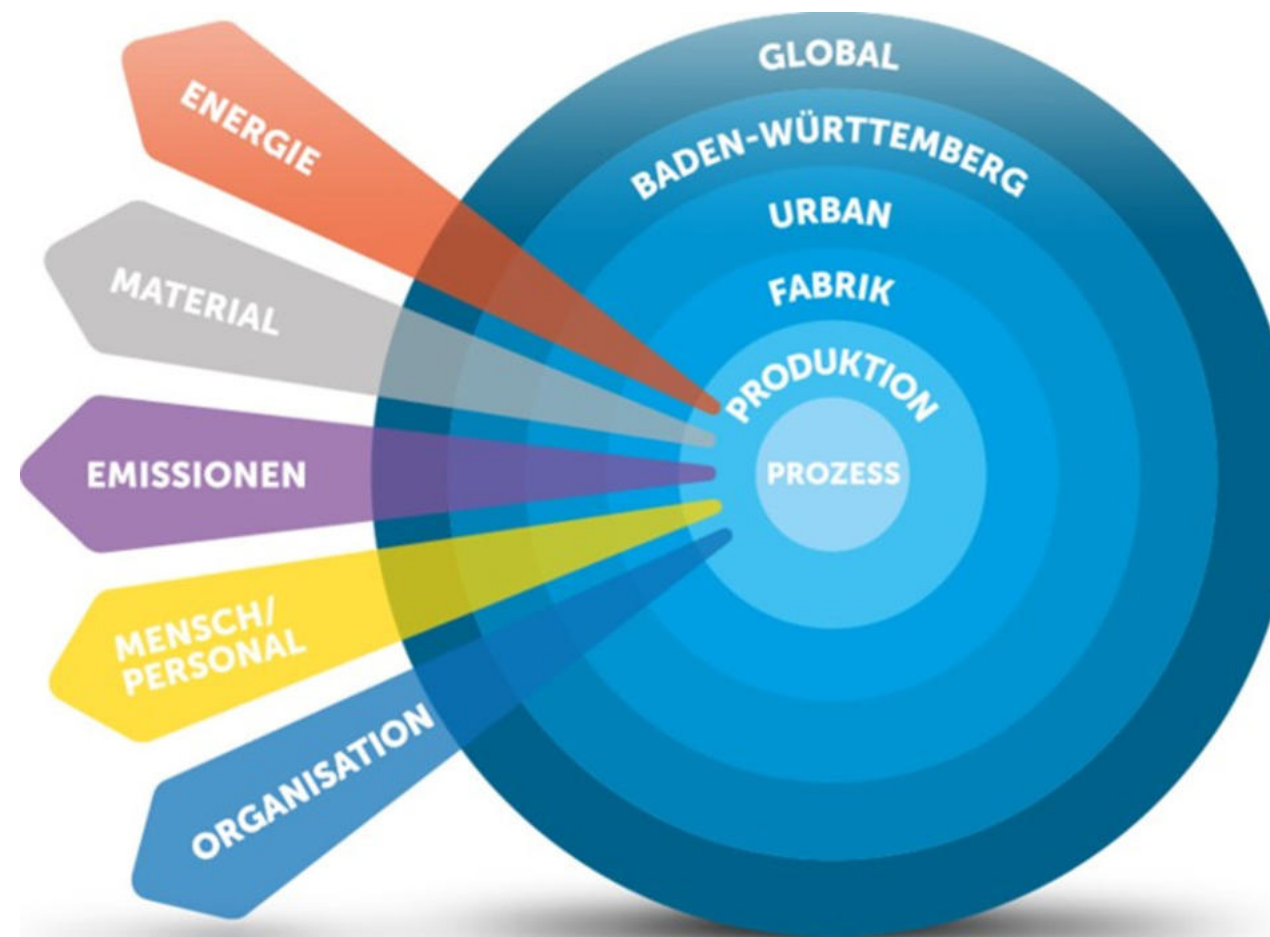
Im Mittelpunkt stehen fünf zentrale Handlungsfelder:

Energie, Material, Emissionen, Mensch/Personal und Organisation. In jedem dieser Bereiche werden systematisch Optimierungspotenziale ermittelt, Maßnahmen abgeleitet und Wechselwirkungen sowie mögliche Zielkonflikte berücksichtigt. Ziel ist es, alle Ressourcen so einzusetzen, dass Abfall, Emissionen und Energieverluste möglichst

vermieden werden – unter gleichzeitiger Sicherung von Produktivität und Qualität.

Materialien werden dabei bevorzugt so gewählt, dass sie im Kreislauf geführt werden können – entweder direkt wiederverwendet oder erneut als Rohstoff in die Produktion eingebracht. Methodische Hilfsmittel wie „Störungs-Ursachenanalysen oder Fehler-Möglichkeiten- und Einflussanalysen (SMEA)“ – eine solche SMEA haben wir im Projekt durchgeführt – unterstützen die kontinuierliche Verbesserung.

Auch auf organisatorischer Ebene wird der „Green Circle“ genutzt, um Nachhaltigkeitsziele strategisch zu verankern. Durch vorbeugende Instandhaltung, Schulungen und eine strukturierte Prozessanalyse schafft Protektor die Voraussetzungen für eine möglichst verlustarme, resiliente Produktion im urbanen Umfeld.



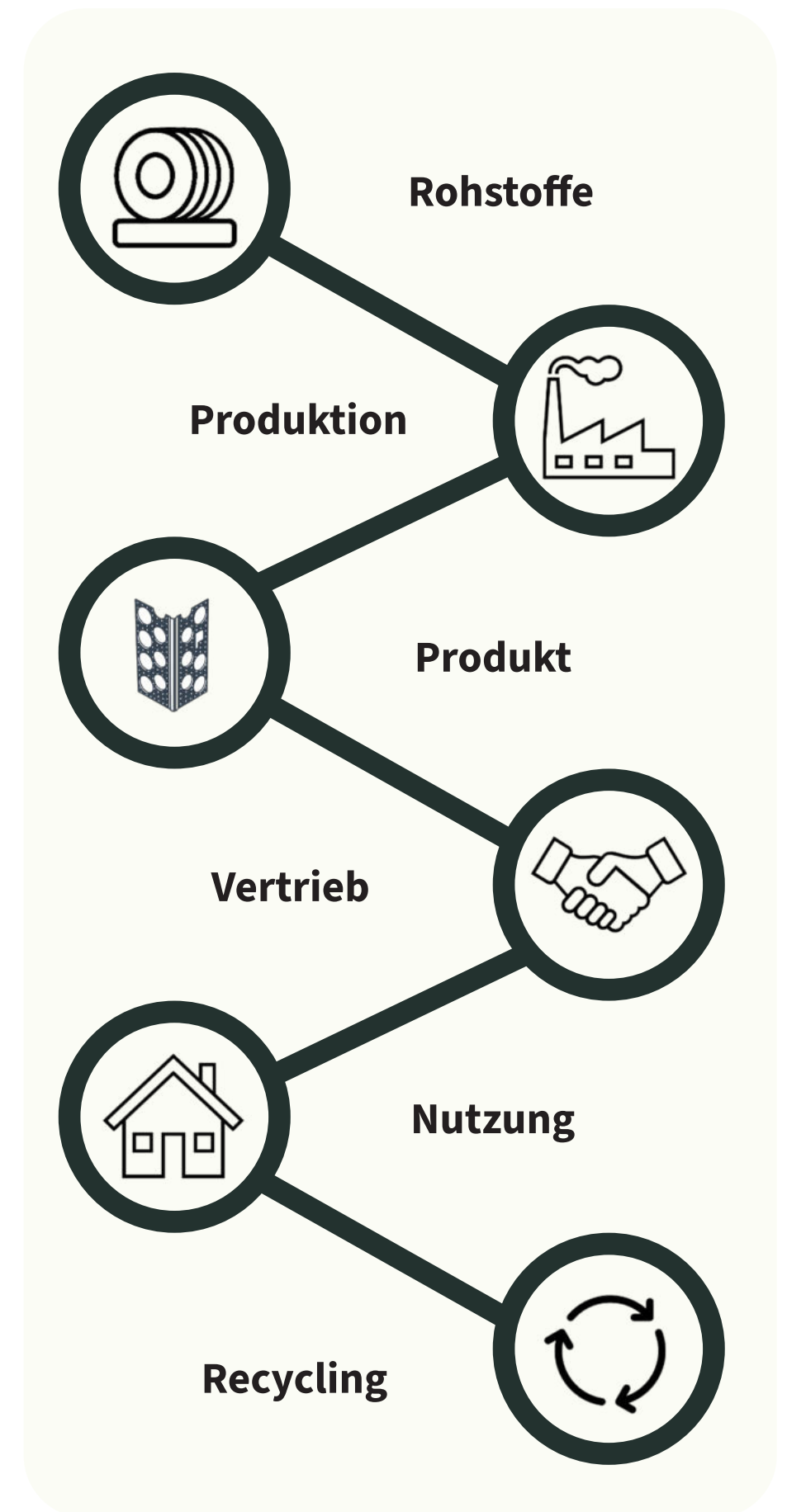
Mehr Infos.



Wertschöpfungskette.

Protektor arbeitet daran, soziale und ökologische Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette systematisch umzusetzen, indem wir strenge Normen, Vorschriften und ethische Standards einhalten. Wir setzen uns für faire Arbeitsbedingungen ein und arbeiten an einer effizienten Nutzung von Energie und Ressourcen an unseren Produktionsstandorten.

Im Rahmen unserer Wesentlichkeitsanalyse, sowie unseres täglichen Geschäftsbetriebs, stehen wir im kontinuierlichen Austausch mit unseren Lieferanten und Kunden, wodurch wir uns der Auswirkungen unserer direkten Wertschöpfungskette bewusst sind. Soweit es die verfügbaren Informationen und Daten zulassen, integrieren wir daher auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette in unsere Berichterstattung. Im Rahmen unseres Unternehmensleitbilds bekennen wir uns klar zu unserem Code of Conduct. Für unsere Lieferanten gilt der Code of Conduct Supplier, dessen Anerkennung und Einhaltung verpflichtende Voraussetzung für eine Zusammenarbeit ist. Dieser Kodex stellt sicher, dass richtlinienkonforme Praktiken entlang der Wertschöpfungskette eingehalten werden. Obwohl wir als Unternehmen mit weniger als 1.000 Mitarbeitenden nicht dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz unterliegen, überwachen wir soziale und ökologische Standards bei unseren direkten Lieferanten freiwillig und verbessern diese bei Bedarf.



Sustainable Development Goals.

Bei der Ausrichtung unserer Umwelt- und Sozialmaßnahmen haben wir uns an den Sustainable Development Goals (SDGs) orientiert, die von den Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet wurden.

Die SDGs umfassen 17 Ziele, die darauf abzielen, weltweit soziale, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen anzugehen – darunter Armut, Ungleichheit, Umweltzerstörung und soziale Gerechtigkeit. Sie bieten eine gemeinsame Agenda, die auf globaler, nationaler und lokaler Ebene umgesetzt werden soll und die komplexen Verflechtungen zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten berücksichtigt.

Wir betrachten die SDGs als wichtigen Rahmen für unser Handeln und sind der Überzeugung, dass Unternehmen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung dieser Ziele spielen können. Unsere Unternehmensstrategie ist darauf ausgerichtet, durch konkrete Maßnahmen in den Bereichen Ressourceneffizienz, Emissionsreduktion, Kreislaufwirtschaft und faire Arbeitsbedingungen einen Beitrag zu den SDGs zu leisten.

Die konkreten Maßnahmen und zugehörigen Kennzahlen sind in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts dargestellt. Im Folgenden möchten wir Ihnen einen Einblick geben, welche Maßnahmen wir ergriffen haben, um ihre Umsetzung zu unterstützen.



Die SDGs, auch bekannt als die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, wurden im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet. Sie dienen als universeller Aufruf zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung auf globaler Ebene bis zum Jahr 2030.

Die SDGs berücksichtigen eine breite Palette von Herausforderungen, darunter Armut, Ungleichheit, Umweltzerstörung und soziale Gerechtigkeit. Die SDGs wurden als Reaktion auf die Anerkennung entwickelt, dass eine ganzheitliche Herangehensweise an Entwicklung notwendig ist, um die komplexen Verflechtungen zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Aspekten anzugehen.



Klima und Umwelt.

Unsere Unternehmensstrategie ist entlang der drei Dimensionen Environment, Social und Governance aufgebaut. Für die Bereiche Environment und Social haben wir Ziele definiert, deren Umsetzung und Fortschritt wir in den folgenden Kapiteln darstellen. Im Bereich Governance setzen wir auf etablierte Strukturen und Prozesse, die eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sicherstellen. Die Arbeit an diesen Zielen verstehen wir als fortlaufenden Prozess.

Unsere Umweltziele.

Umstieg auf erneuerbare Energien.

Wir verfolgen das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien an unserem Strombedarf bis 2028 auf mindestens 80 % zu steigern (Ist-Wert 2025: 60,6 %). Darüber hinaus streben wir an, mindestens 50 % unseres gesamten Energieverbrauchs — einschließlich Wärme und Prozessenergie — aus erneuerbaren Energieträgern zu beziehen (Ist-Wert 2025: 35,9 %). Beide Werte beziehen sich auf alle Standorte der Protektor Gruppe in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und England. Protektor ist nach ISO 50001 zertifiziert. Unsere PV-Anlage auf Halle 9 deckt bereits heute rund 6,2 % des gruppenweiten Strombedarfs (am Standort Gaggenau rund 7,8 %), weitere Installationen sind umgesetzt oder in Planung. Ergänzend hat Protektor eine Beteiligung an einem 56-MWp-Solarprojekt in Andalusien (ca. 118 GWh Jahreskapazität) eingegangen — ein klares Bekenntnis zu erneuerbaren Energien, das aufgrund fehlender Direkteinspeisung in unsere Standorte rechnerisch nicht in die Quotenberechnung einfließt.

Reduktion von CO₂-Emissionen.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere konzernweiten Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen pro 100 Laufmeter Bauprofil bis 2030 um mindestens 10 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2025 zu senken. Als Basiswert dient die erstmals auf konsolidierter Basis erhobene Emissionsintensität des Berichtsjahres 2025. Diese produktionsbezogene Kennzahl ermöglicht es uns, Emissionsreduktionen unabhängig von Schwankungen im Produktionsvolumen transparent nachzuvollziehen. Die Umsetzung erfolgt über die Optimierung unserer Produktionsprozesse sowie den gezielten Einsatz emissionsarmer Technologien. Dazu gehören unter anderem die Elektrifizierung von Anlagen,

die Umstellung auf energieeffizientere Maschinen und die kontinuierliche Überprüfung unserer Brennstoffverbräuche an allen Standorten. Ergänzend dazu wird die bestehende standortbezogene Zeitreihe für Gaggenau (Basisjahr 2016) weiterhin als interner Vergleichswert geführt.

Wiederverwertung von Abfällen.

Wir streben an, die Verwertungsquote an unseren Standorten weiter zu steigern und Deponierung so weit wie möglich zu vermeiden. Im Berichtsjahr 2025 wurden an den Standorten Gaggenau, Itzehoe und England rund 99,9 % des Gesamtabfallaufkommens von etwa 3.745 Tonnen verwertet – davon 97,3 % stofflich (Recycling) und 2,6 % energetisch. Lediglich weniger als 0,1 % des Abfallaufkommens wurden deponiert. Um die verbleibende Lücke weiter zu reduzieren, arbeiten wir an der konsequenten Trennung von Wertstoffen im Produktionsprozess und der engen Zusammenarbeit mit spezialisierten Entsorgungspartnern.



Ressourceneffizientes Produktsortiment.

Wir arbeiten aktiv daran, unser Sortiment um Produkte mit verbesserter Ressourceneffizienz zu erweitern. Dabei setzen wir auf die Entwicklung von Produktlösungen, die durch den Einsatz recycelter oder recycelter Materialien, durch ressourcenschonende Fertigungsverfahren oder durch eine verlängerte Nutzungsdauer zur Reduktion des Materialeinsatzes beitragen. Ziel ist es, unseren Kunden zunehmend Alternativen anzubieten, die sowohl funktional überzeugen als auch den wachsenden Anforderungen an ressourceneffizientes Bauen gerecht werden.

Kreislaufwirtschaft.

Wir setzen uns aktiv für die Vermeidung von Abfällen und die Unterstützung des zirkulären Bauens ein. Das bedeutet, dass wir Materialien so lange wie möglich im Kreislauf halten und Produkte so gestalten, dass sie am Ende ihrer Nutzungsdauer wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt werden können. Konkret umfasst dies die Rücknahme und Aufbereitung von Produkten, die Förderung von Mehrwegsystemen — wie unsere Pro.-Box-Paletten, von denen über 9.000 Einheiten seit mehr als zehn Jahren ohne Qualitätsverlust im Einsatz sind — sowie die enge Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette, um geschlossene Materialkreisläufe schrittweise auszubauen.

Umwelt- und Effizienzmaßnahmen.

Energiesprong

Protektor ist Teil des Energiesprong-Netzwerks und unterstützt die serielle, energieeffiziente Sanierung von Bestandsgebäuden. Mit vorgefertigten Profilen sowie Fassaden- und Wandelementen ermöglicht das Unternehmen schnelle, ressourcenschonende Sanierungen mit deutlich verbesserter Energieeffizienz. So trägt Protektor aktiv dazu bei, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zu senken.

Neues Bauen Netzwerk

Protektor engagiert sich als offizieller Top-Partner im Netzwerk „Neues Bauen – 80 Sekunden“, einer der führenden Plattformen für ressourceneffizientes Bauen in Deutschland. Das Netzwerk bringt Entscheider aus Politik, Wohnungswirtschaft und Bauindustrie zusammen und setzt klare Schwerpunkte auf Sanierung im Bestand, Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft. Durch die aktive Mitwirkung kann Protektor sein Know-how einbringen und an der Entwicklung neuer Standards für ressourcenschonendes und energieeffizientes Bauen mitwirken.

Klima Festival

Durch die Beteiligung am Klimafestival für die Bauwende zeigt Protektor sein Engagement für energieeffizientes und ressourcenschonendes Bauen. Das Festival vernetzt die Branche rund um Themen wie Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor, Kreislaufwirtschaft und energieeffiziente Bauweisen. Für Protektor ist es eine Plattform, um eigene Lösungen weiterzuentwickeln und sich mit Branchenakteuren auszutauschen.



E-Stapler

Der hohe Anteil an E-Staplern in der Logistik trägt zur Reduktion von Dieselverbrauch und Emissionen bei. Rund 79 % der erfassten Betriebsstunden bei Protektor werden elektrisch erbracht – das bedeutet, dass ein Großteil der innerbetrieblichen Transporte ohne fossile Brennstoffe erfolgt. Dadurch werden nicht nur direkte CO₂-Emissionen vermieden, sondern auch Lärm und Abgase in den Hallen reduziert.

PV-Anlage in Spanien

Protektor ist eine Beteiligung an einem Solarprojekt in der spanischen Region Andalusien eingegangen. Gegenstand ist der Aufbau einer Solarfabrik mit einer Leistung von 56 MWp und einer jährlichen Produktionskapazität von ca. 118 GWh. Im Berichtsjahr ging der zweite Teil der Fabrik ans Netz. Es handelt sich um eine strategische Investition in den Ausbau erneuerbarer Energieinfrastruktur.

Mehrwegsystem Pro.-Box zur Abfallvermeidung

Im Jahr 2025 wurde der Einsatz unserer wiederverwendbaren Pro.-Box-Stahlpaletten weiter ausgebaut. Durch das Pfandsystem können Transportverpackungen mehrfach genutzt und Einweg-Holzpaletten konsequent ersetzt werden. Eine Pro.-Box ersetzt rechnerisch bis zu 100 Einwegpaletten und trägt damit wesentlich zur Abfallvermeidung und zum schonenden Umgang mit dem Rohstoff Holz bei.

Umwelt- und Effizienzmaßnahmen.

Abwärmenutzung aus Druckluftkompressoren

Die Abwärme der Druckluftkompressoren wird zur Beheizung der Produktionshallen genutzt. Durch die Installation eines Warmwasser-Pufferspeichers kann diese Wärme nun in größerem Umfang und auch für weitere Hallenbereiche eingesetzt werden. Dadurch sinkt der Heizenergiebedarf in den Wintermonaten deutlich – mit einem Einsparpotenzial von rund 400.000 kWh Heizöl pro Jahr.

Umstellung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung

Die schrittweise Umstellung auf LED-Beleuchtung reduziert den Stromverbrauch dauerhaft und verbessert gleichzeitig die Lichtqualität in den Arbeitsbereichen. LEDs sind langlebig, energieeffizient und schaffen ein angenehmeres Arbeitsumfeld. Durch diese Maßnahme konnten in den Produktionshallen bereits über 200.000 kWh pro Jahr eingespart werden.

Emissionsärmere Mitarbeitermobilität

Auch 2025 wurde das Angebot zur E-Mobilität weiter genutzt und ausgebaut. Mitarbeitende können über Protektor E-Fahrzeuge und Jobräder leasen und so emissionsärmer unterwegs sein. Das Programm fördert alternative Mobilität im Alltag und trägt zur Reduktion verkehrsbedingter CO₂-Emissionen bei.



Regelmäßige Leckageortungen

Undichte Stellen in Druckluftsystemen verursachen oft unbemerkt hohe Energieverluste. Durch regelmäßige Leckageortungen im Rahmen unseres Energiemanagements werden Lecks systematisch identifiziert und behoben. Allein im Jahr 2025 konnten dadurch am Standort Gaggenau über 5.000 € Energiekosten eingespart werden. Die Maßnahme wird fortgeführt, internes Personal geschult und das im Berichtsjahr eingeführte KI-basierte Tool zur Leckageortung verbessert.

Günstiger Grünstrom

Alle Mitarbeitenden bei Protektor können bei den Stadtwerken Gaggenau vergünstigte Tarifverträge für 100 % Grünstrom abschließen. So soll auch im privaten Sektor die Nutzung erneuerbarer Energien verstärkt werden.

Gesetzliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

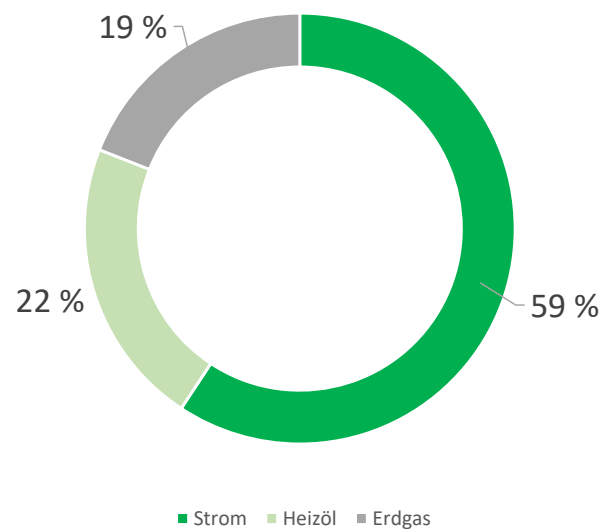
Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wurden 100 % unserer aktiven Lieferanten des Bestellwesens mindestens einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen. Zudem stellen wir die Anforderung, dass alle A-Lieferanten entweder unseren eigenen Verhaltenskodex (Code of Conduct) akzeptieren oder einen eigenen, gleichwertigen einreichen. Sollte bei einem Lieferanten ein erhöhtes Risiko festgestellt werden, nehmen wir unverzüglich Kontakt auf, um mögliche Probleme anzugehen. Lieferanten, die diese Anforderungen nicht erfüllen, werden vom Bestellprozess ausgenommen. Derzeit befindet sich kein Lieferant in der Kategorie ‚Hochrisiko‘ unseres Portfolios. Um sicherzustellen, dass unsere Anforderungen erfüllt werden, erwarten wir außerdem von allen Lieferanten, dass sie uns eine Selbstauskunft zur Verfügung stellen. In Fällen, in denen die abstrakte Risikoanalyse auffällige Ergebnisse ergibt, ist die Abgabe einer Selbstauskunft verpflichtend.

Energie und Umweltmanagement.

Gesamtenergieverbrauch 2025

Der Gesamtenergieverbrauch der Gruppe betrug im Berichtsjahr 2025 rund 8 429 MWh. Den größten Anteil macht Strom mit 59% (4 997 MWh), gefolgt von Heizöl mit 22% (1 828 MWh) und Erdgas mit 19% (1 604 MWh).

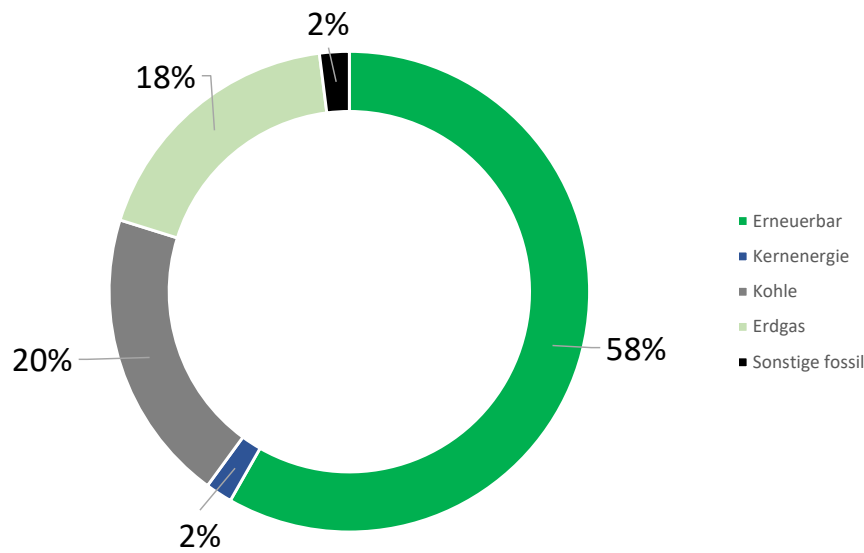
Gesamtenergieverbrauch der Gruppe 2025



Zusammensetzung des Stroms aus Fremdbezug

Der von der Gruppe bezogene Strom betrug im Berichtsjahr 2025 rund 5,0 GWh und setzt sich – gewichtet nach dem Stromverbrauch der vier Länder (Deutschland, Frankreich, Schweiz, England) – wie folgt zusammen: Den größten Anteil bilden erneuerbare Energien mit 58,2 %. Auf fossile Energieträger entfallen Kohle (19,8 %), Erdgas (18,2 %) und sonstige fossile Energieträger (2,0 %); auf Kernenergie 1,8 %. Der hohe Anteil erneuerbarer Energien resultiert vor allem aus dem deutschen Grünstrommix (62,3 %) sowie dem zu 100 % erneuerbaren Schweizer Strom.

Gewichteter Strommix Gruppe 2025



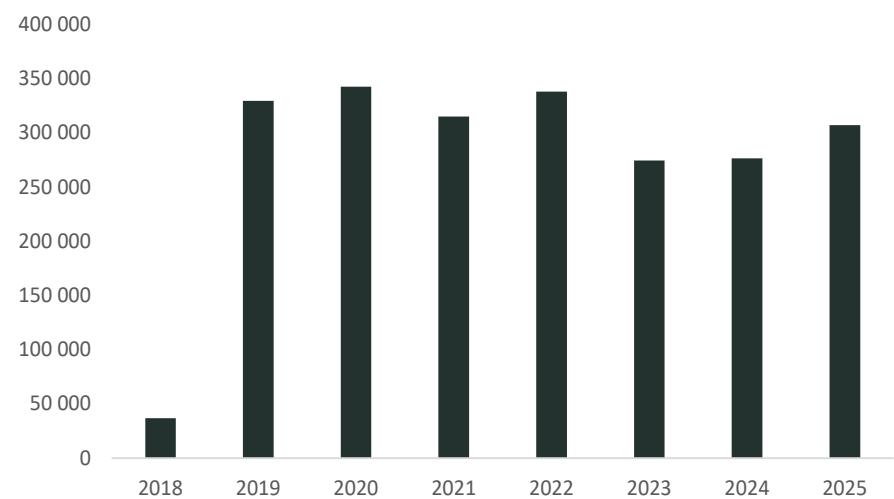
Eigenerzeugter Strom aus PV-Anlage (in kWh)

Ein wichtiger Bestandteil unserer Energiestrategie ist die Nutzung eigener erneuerbarer Energiequellen. Durch den Betrieb unserer Photovoltaikanlagen können wir einen Teil unseres Strombedarfs am Standort Gaggenau selbst decken und damit den Bezug von extern erzeugter Energie reduzieren.

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 7,33 % unseres Stromverbrauchs durch selbst erzeugten Strom aus unseren Photovoltaikanlagen gedeckt. Die Anlage auf Halle 9 leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Auch künftig planen wir, den Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energie weiter zu erhöhen und unsere Photovoltaikkapazitäten schrittweise auszubauen. Dadurch möchten wir langfristig unseren externen Energiebezug reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energien in unserem Unternehmen weiter steigern.

Eigenerzeugter Strom aus PV-Anlage



Scope Management

Scope 1 & 2 Treibhausgasemissionen

Für das Berichtsjahr 2025 weist die Protektor Gruppe Scope-1-Emissionen von 1.903,54 tCO₂e sowie Scope-2-Emissionen von 857,5 tCO₂e aus – insgesamt rund 2.761 tCO₂e. Die Berechnung erfolgte mithilfe des ecocockpit-Tools unter Anwendung aktueller Emissionsfaktoren und beruht teilweise auf Annahmen und Hochrechnungen.

Konsolidierungskreis

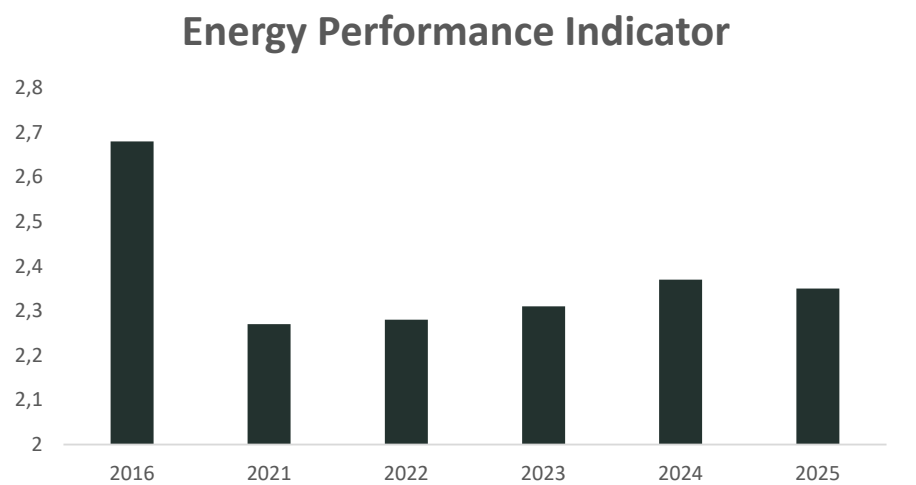
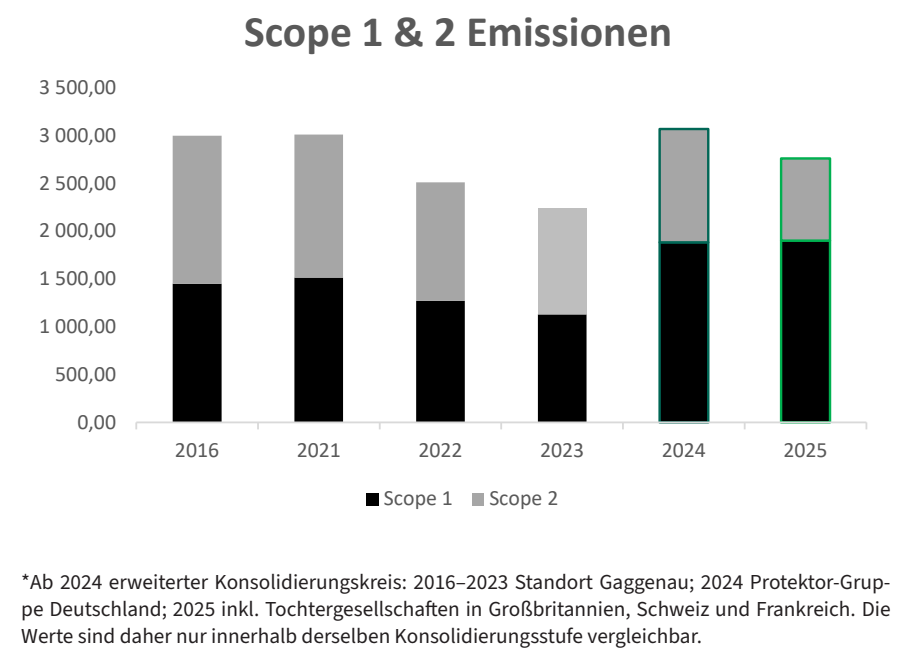
Erstmals umfasst der Konsolidierungskreis neben den deutschen Standorten auch die internationalen Tochtergesellschaften in Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Spanien und Italien. Bis 2023 wurden ausschließlich die Emissionen des Standorts Gaggenau erfasst, ab 2024 die gesamte deutsche Protektor-Gruppe. Der deutliche Anstieg der Gesamtemissionen in den Jahren 2024 und 2025 ist daher im Wesentlichen auf die schrittweise Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückzuführen – ein direkter Vergleich mit den Vorjahreswerten ist nur eingeschränkt möglich.

Die Erfassung befindet sich konzernweit noch im Aufbau und wird in

Energy Performance Indicator

Der EnPi (Energy Performance Indicator) beschreibt den Stromverbrauch pro produzierten 100 Laufmetern Profil. Zur energetischen Ausgangsbasis 2016 sinkt der Stromverbrauch um knapp 12%, wobei darauf hinzuweisen ist, dass wir in den Jahren 2021 und 2022 einen Sondereffekt durch eine konjunkturbedingte außergewöhnlich hohe Auslastung hatten.

den kommenden Berichtsjahren weiter verfeinert. Ungeachtet der methodischen Einschränkungen ermöglicht die erweiterte Bilanzierung erstmals einen Gesamtüberblick über die Emissionen der Protektor Gruppe und bildet die Grundlage für die Ableitung gezielter Reduktionsmaßnahmen.



Abfallmanagement und Ressourcenverwertung.

Im Berichtsjahr 2025 betrug das Gesamtabfallaufkommen bei Protektor rund 3.745 Tonnen. Die Entsorgung erfolgt über zertifizierte Entsorgungspartner. Sämtliche Metallschrotte werden stofflich verwertet und als Rohstoff an Stahlwerke sowie Gießereien zurückgeführt.

Abfallkategorie	Menge (Tonnen)
Nicht-gefährliche Abfälle	~3.742
Gefährliche Abfälle	~3
Gesamt	~3.745

Den größten Anteil bilden Metallschrotte aus dem Produktionsprozess, gefolgt von Holz, Papier/Pappe, Kunststoff sowie gemischten Abfällen. Der Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtaufkommen liegt bei rund 0,1 %.

Verwertungsweg	Anteil
Stoffliche Verwertung (Recycling)	~97,3 %
Energetische Verwertung	~2,6 %
Deponierung	<0,1 %

Die hohe stoffliche Verwertungsquote von 97,3 % resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Rückführung der Produktionsschrotte in den Materialkreislauf.

Klimarisikoanalyse.

Wir haben eine qualitative Klimarisikoanalyse für unseren Hauptstandort in Gaggenau (Landkreis Rastatt) durchgeführt. Dabei wurden physische Klimarisiken sowie Transitionsrisiken identifiziert und bewertet. Die Analyse stützt sich auf öffentlich verfügbare Klimadaten der LUBW, die Hochwassergefahrenkarten des Landes Baden-Württemberg sowie aktuelle EU-regulatorische Entwicklungen.



Physische Risiken

Hitze: Laut dem klimatischen Jahresrückblick 2025 der LUBW war 2025 mit einer Jahresmitteltemperatur von 9,8 °C das drittwärmste Jahr in Baden-Württemberg seit Messbeginn 1881. Der Erwärmungstrend setzt sich fort, die Zahl der heißen Tage nimmt weiter zu. Für unseren Produktionsstandort in Gaggenau bedeutet dies potenziell steigende Kühlbedarfe und eine erhöhte Belastung der Mitarbeitenden in den Produktionshallen. Da unsere Hallen über ausreichende Belüftung verfügen und der Standort nicht in einem urbanen Hitzeinselgebiet liegt, bewerten wir das Risiko als niedrig bis mittel (mittel- bis langfristig).

Starkregen/Überflutung: Gemäß den Hochwassergefahrenkarten des Landes liegt unser Standort in Gaggenau jedoch nicht in einem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet. Lokale Starkregenereignisse können dennoch kurzfristig zu Beeinträchtigungen der Infrastruktur und Logistik führen. Risiko: niedrig (kurzfristig).

Stürme: Eine gewisse Exposition besteht durch großflächige Hallen, wird jedoch durch die bauliche Substanz und regelmäßige Instandhaltung begrenzt. Risiko: niedrig (kurzfristig).

Trockenheit: Unser Produktionsprozess weist keinen überdurchschnittlichen Wasserverbrauch auf. Die Versorgung erfolgt über das öffentliche Netz. Risiko: niedrig (langfristig).

Transitionsrisiken

Steigende Energiepreise: Mit einem Gesamtenergieverbrauch von rund 6.675 MWh am Standort Deutschland sind wir in relevantem Maße von Energiepreisentwicklungen abhängig. Die fortschreitende CO₂-Bepreisung und volatile Erdgas-/Heizölpreise stellen das größte Einzelrisiko dar. Wir begegnen dem durch PV-Ausbau und Energiemanagement. Risiko: hoch (kurzfristig).

Regulatorische Verschärfung: Erweiterte EU-Klimaregulierung kann mittelfristig zu steigenden Compliance-Kosten führen. Durch unsere freiwillige VSME-Berichterstattung bereiten wir uns proaktiv darauf vor. Risiko: mittel (mittelfristig).

Technologische Umstellung: Der Ersatz fossil betriebener Anlagen durch elektrifizierte Alternativen erfordert Investitionen, bietet aber langfristig Effizienzgewinne. Risiko: mittel (mittelfristig).

Kundennachfrage: Kunden erwarten zunehmend belastbare Umwelt- und Sozialkennzahlen sowie emissionsärmere Produkte. Wir adressieren dies durch unsere Emissionsreduktionsziele und die Erweiterung des ressourceneffizienten Sortiments. Risiko: mittel (mittelfristig).

Unser Hauptstandort weist ein moderates Klimarisikoprofil auf. Die physischen Risiken sind überwiegend niedrig. Die größten Herausforderungen liegen im Bereich der Transition — insbesondere bei den Energiekosten. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien, unsere Emissionsreduktionsziele und die proaktive Berichterstattung sind wir gut aufgestellt, diesen Risiken zu begegnen.

Pro.-Box - Geschlossener Kreislauf.

Langlebige Stahlpaletten als Alternative zur Holzpalette – Stahl als recyclingfähiger Rohstoff

9.000 +
Einheiten im Einsatz

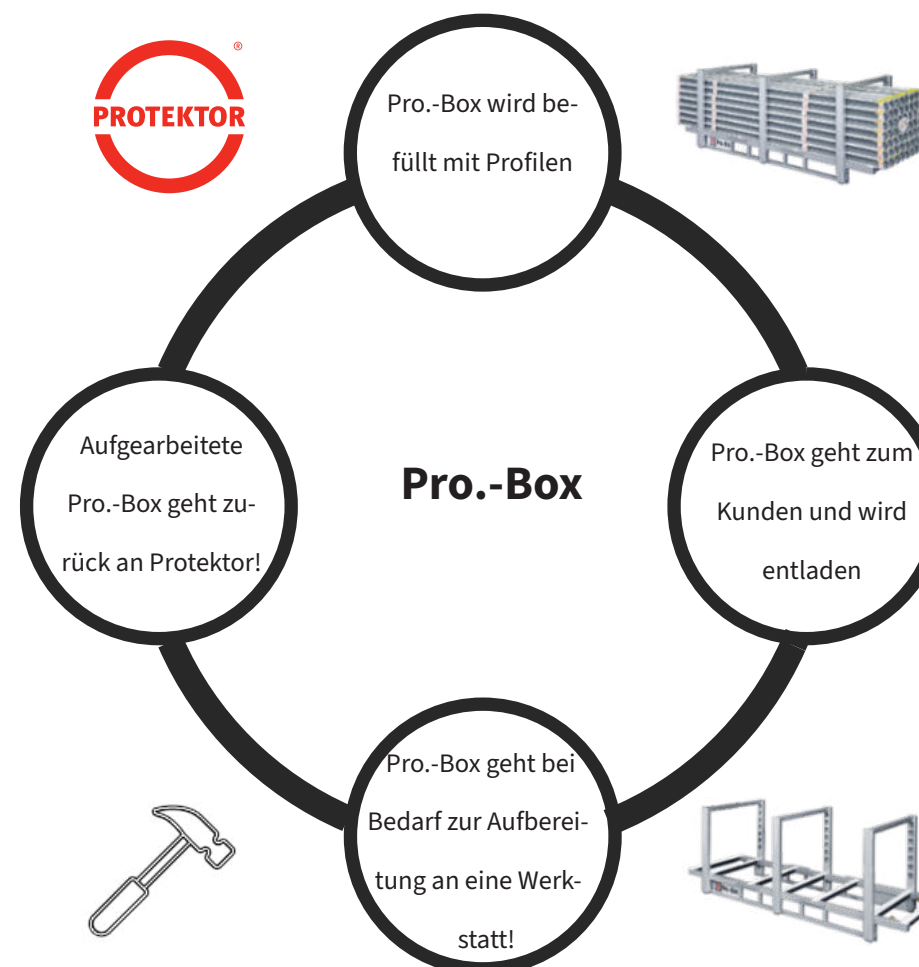
10 + Jahre
Durchschnittliche Nutzungsdauer

Langlebigkeit, die zählt.

Herkömmliche Holzpaletten erreichen in der Regel nur eine begrenzte Anzahl an Umlaufzyklen, bevor sie aufgrund von Verschleiß, Bruch oder Feuchtigkeitsschäden ausgemustert werden müssen. Im Gegensatz dazu sind die Pro.-Box-Paletten von Grund auf auf maximale Lebensdauer und Beständigkeit ausgelegt. Über 9.000 Einheiten sind seit mehr als zehn Jahren ununterbrochen im Einsatz — ohne messbaren Qualitätsverlust. Das reduziert nicht nur den Materialverbrauch und das Abfallaufkommen erheblich, sondern senkt auch die laufenden Beschaffungskosten und den logistischen Aufwand für den Austausch beschädigter Ladungsträger.

Kreislauf statt Einweg.

Stahlpaletten leisten einen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Logistik. Im Gegensatz zu Einwegverpackungen werden sie über viele Jahre hinweg mehrfach genutzt und behalten dabei ihre Funktionalität und Stabilität. Am Ende ihrer Nutzungsdauer werden Stahlpaletten vollständig recycelt, wobei das Material ohne Qualitätsverlust wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden kann. Dadurch bleibt der Materialkreislauf geschlossen, und wertvolle Rohstoffe gehen nicht verloren.



Kennzahl 2025*

Versendete Pro.-Box-	5633 Stk.
Vermiedene Holzmasse	ca. 408 t
Entspricht Holzvolumen	ca. 817 fm
Entspricht Baumäquivalenz (Fichte)	ca. 467 Bäume

Sicherheit und Effizienz.

Die Pro.-Box überzeugt durch ihre hohe Stabilität, optimale Stapelbarkeit und dauerhafte Formbeständigkeit. Dadurch werden die empfindlichen Protektor-Profile während Transport und Lagerung zuverlässig vor Bruch, Verformung und anderen Beschädigungen geschützt. Gleichzeitig ermöglicht das durchdachte Design eine effiziente Handhabung in der gesamten Lieferkette – von der Produktion bis zur Baustelle. So werden nicht nur Schäden reduziert, sondern auch logistische Prozesse beschleunigt und Kosten gesenkt.

Weniger Holz. Mehr Ressourcenschonung.

Der Einsatz der Pro.-Box trägt dazu bei, den Verbrauch von Holz für Transportverpackungen zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2025 wurden durch den Einsatz der Pro.-Box rund 408 Tonnen Holz eingespart, was einem Volumen von ca. 817 Festmetern bzw. einer Baumäquivalenz von ca. 467 Fichten entspricht.

*Annahmen: Jede versendete Pro.-Box ersetzt eine Einweg-Holzpalette (72,5 kg). Bei 5.633 Sendungen ergibt sich eine vermiedene Holzmenge von ca. 408 t. Umrechnung in Festmeter bei 500 kg/m³ (Nadelholz), Baumäquivalent bei 1,75 fm/Fichte. Produktionsausschuss und vermiedene Entsorgungsemissionen sind nicht berücksichtigt.

Falten statt Stanzen.

Protektor MAXI-TEC®

-15 %

CO₂-Einsparung vs. CW75-Standard

100 %

Recyclingfähiger Werkstoff
(Stahlblech)

≈ 0

Produktionsabfälle durch Faltechnik

F90

Max. Feuerwiderstandsklasse
erreichbar



-15 % CO₂e

Die Herstellung von MAXI-TEC® CW75-Profilen ergibt eine Einsparung von 15 % CO₂e verglichen zu herkömmlich gefertigten CW75-Profilen. Grundlage ist das ressourcenschonende Faltechnik-Verfahren, das Rohstoffeinsatz, Energieverbrauch und Abfall gleichzeitig reduziert.

Prima Klima.

Das Faltechnik-Verfahren setzt ausschließlich Schneid- und Umformvorgänge ein. Dadurch entstehen nahezu keine Abfälle. Im Vergleich zur herkömmlichen CW75-Fertigung ergibt sich eine Einsparung von 15 % CO₂e im Fertigungsprozess.

Geprüfte Sicherheit.

MAXI-TEC®-Systeme erfüllen alle Produkt- und Systemanforderungen aus DIN/EN-Normung und DIN SPEC 91311 bezüglich Stabilität, Statik, Brand- und Schallschutz. Prüfzeugnisse neutraler Institute liegen vor.

Bauqualität verbessern.

Das innovative Design bietet bei Installationsarbeiten wesentliche Vorteile. Leichteres Gewicht, mehr Befestigungsmöglichkeiten und ein strukturierter Boden für präzises Ausrichten der C-Wandprofile während der Montage.

Kompatibles System.

MAXI-TEC®-Profile können bei Bedarf mit Standardprofilen gemischt werden. Die Profilsérie findet Anwendung in allen Wandbereichen des Trockenbaus: Montagewände, Vorsatzschalen, Schacht- und Abseitenwände.



Das Verfahren in drei Schritten

01 Schneiden.

Stahlblech wird präzise zugeschnitten – kein Stanzen, kein Materialverlust durch Ausstanzungen.

02 Falten.

Durch Umformvorgänge entsteht das charakteristische MAXI-TEC® Profil – maximale Stabilität bei minimalem Materialeinsatz.

03 Fertiges Profil.

Nahezu abfallfrei, leichter als Standardprofile, sofort verarbeitungsbereit – mit allen Prüfzeugnissen.

Wir sind Protektor.

Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück des Unternehmens.



Ziele und Maßnahmen für unsere Mitarbeiter.

Ziel: Gesundheitsmanagement und Fürsorgepflicht

Maßnahme 1: BEM-Gespräche

Durchführung strukturierter Gespräche im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) zur Unterstützung von Mitarbeitenden nach längerer Krankheit, mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit dauerhaft wiederherzustellen und erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen.

Maßnahme 2: Ergonomische Schreibtische

Ausstattung aller Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, um ergonomisches Arbeiten zu fördern, gesundheitlichen Beschwerden vorzubeugen und individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden zu berücksichtigen.

Maßnahme 3: Arbeitsplatzbrille

Bezuschussung von Bildschirmarbeitsplatzbrillen bei nachgewiesener medizinischer Notwendigkeit durch Fachärzte oder den Betriebsarzt; anteilige Kostenübernahme bis zu 150 € für einfache Ausführungen sowie vollständige Kostenübernahme für notwendige Sicherheits-

Schutzbrillen.



Ziel: Nachwuchsförderung

Maßnahme 1: Messeauftritte mit Auszubildenden

Aktive Teilnahme an Ausbildungs- und Berufsmessen gemeinsam mit unseren Auszubildenden, um authentische Einblicke in den Arbeitsalltag zu geben und potenzielle Nachwuchskräfte anzusprechen.

Maßnahme 2: Schulbesuche und Werksführungen

Durchführung von Schulbesuchen zur Vorstellung des Unternehmens und der Ausbildungsmöglichkeiten sowie Angebot von Werksführungen für Schulklassen, um praxisnahe Einblicke in unsere Arbeitswelt zu ermöglichen.

Maßnahme 3: Schulpraktika

Angebot von Schülerpraktika zur frühzeitigen Berufsorientierung, bei denen Jugendliche praktische Erfahrungen sammeln und verschiedene Berufsbilder im Unternehmen kennenlernen können.

Maßnahme 4: alphaben – Digitale Leseförderung

Unterstützung der digitalen Leseförderung durch Bereitstellung der Lese-App „alphaben“ für Grundschulkinder in Gaggenau, die ein Jahr lang kostenfrei genutzt werden kann, um Lesemotivation und -verständnis zu stärken

Maßnahme 5: Sportlerehrung und Jugendförderung

Engagement bei der Ehrung von Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften des Jahres mit besonderem Fokus auf die Vergabe von Jugendförderpreisen zur Unterstützung des sportlichen Nachwuchses.

Ziel: Soziales Engagement

Maßnahme 1: Zusammenarbeit mit Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften (MWW)

Kooperation mit den Murgtal Werkstätten und Wohngemeinschaften zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen; regelmäßige Beschäftigung im Unternehmen als Beitrag zur Inklusion im Arbeitsleben

Maßnahme 2: Kooperation mit der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie

Enge Zusammenarbeit mit der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie und gezielte Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigungen im Lager am Standort Itzehoe zur Förderung von Integration und Chancengleichheit.

Maßnahme 3: Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr

Freistellung von Mitarbeitenden während der Arbeitszeit für Einsätze der freiwilligen Feuerwehr, um das ehrenamtliche Engagement zu fördern und die regionale Gefahrenabwehr aktiv zu unterstützen.

Maßnahme 4: Unterstützung der DRV Rettungshundestaffel Nordschwarzwald

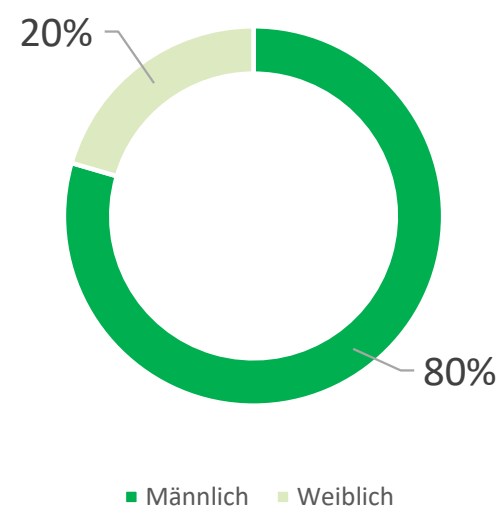
Die mit erfahrenen Helferinnen und Helfern sowie aktuell 10 Hunden in Ausbildung im Einsatzgebiet von Freudenstadt bis Karlsruhe tätig ist und damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Sicherheit leistet.



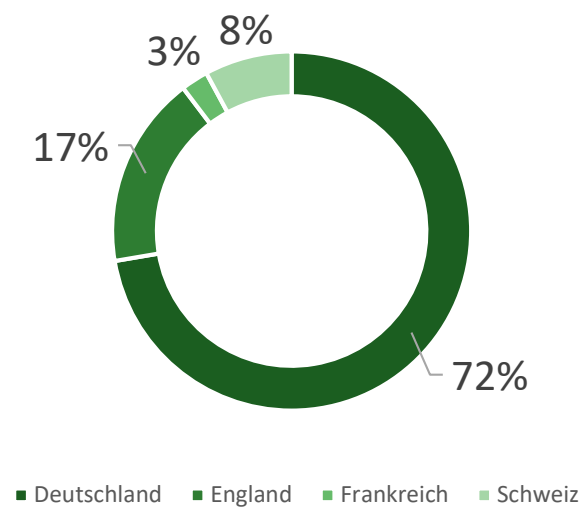
Unser Team in Zahlen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 arbeiten ca. 570 Mitarbeitende bei der Protektor Gruppe. 413 alleine am Standort Gaggenau.

Geschlechterverteilung



Verteilung Personal nach Land



Mitarbeiterfluktuation

Im Berichtsjahr 2025 lag die Mitarbeiterfluktuation am Standort Gaggenau bei 14,7 %. Die Fluktuationsrate wurde berechnet als Verhältnis der Anzahl der Abgänge zum durchschnittlichen Mitarbeiterbestand im Berichtszeitraum.

Beschäftigungsverhältnisse

Alle festangestellten Mitarbeitenden des Unternehmens sind in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis angestellt.

Mitarbeitende mit Behinderung

Am Standort Gaggenau sind zum Berichtsstichtag 25 Mitarbeitende mit einer anerkannten Behinderung beschäftigt.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr 2025 wurden am Standort Gaggenau insgesamt 19 meldepflichtige Arbeitsunfälle erfasst. Darüber hinaus ereigneten sich 6 Wegeunfälle, die nicht dem betrieblichen Unfallgeschehen zuzurechnen sind. Die Gesamtzahl der unfallbedingten Ausfalltage betrug 200 Tage, davon entfielen 149 Tage auf Arbeitsunfälle und 51 Tage auf Wegeunfälle. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Unfälle oder berufsbedingter Erkrankungen wurden im Berichtszeitraum keine verzeichnet.

Schulungsstunden

Eine systematische Erfassung der jährlichen Schulungsstunden je Mitarbeitenden erfolgt im Berichtszeitraum noch nicht. Das Unternehmen prüft die Einführung eines entsprechenden Erfassungssystems für kommende Berichtszeiträume.



Ausbildung für die Zukunft.

25 Auszubildende und Dual Studierende

Mit laufend 25 Auszubildenden und Dual Studierenden in allen Ausbildungsjahren bilden diese eine sichtbare Gruppe innerhalb des Unternehmens.

Aktuell 100% Übernahmequote

Protektor bildet bedarfsgerecht aus und verfolgt das langfristige Ziel, alle Absolvierenden ein Übernahmeangebot machen zu können.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Die Gewährleistung sicherer und gesundheitsgerechter Arbeitsbedingungen ist ein zentraler Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von Protektor. Als produzierendes Unternehmen überprüfen wir unsere Arbeitsumgebung, technischen Anlagen und organisatorischen Prozesse regelmäßig mit dem Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen und präventiv zu minimieren.

Im Berichtszeitraum wurden bestehende Produktionsanlagen schrittweise auf den aktuellen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Diese Maßnahmen dienen der kontinuierlichen Verbesse-

> 10 Ausbildungs- und Studienberufe

Egal ob kaufmännische, gewerblich-technische oder Fachinformatikerberufsbilder – wir bieten zahlreiche Möglichkeiten als anerkannter Ausbildungsbetrieb und Partner der Dualen Hochschulen Baden-Württemberg.



rung des Arbeitsschutzes und stellen sicher, dass unsere technischen Einrichtungen den geltenden Anforderungen entsprechen. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Sicherheitskonzepts ist zudem die regelmäßige Schulung und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden. Im vergangenen Jahr wurden erneut Ersthelfer ausgebildet, um eine qualifizierte Erstversorgung im Notfall sicherzustellen. Für das laufende Jahr sind weitere Maßnahmen geplant, darunter die Ausbildung zusätzlicher Brandschutzhelfer sowie praktische Feuerlöcher-Übungen. Ziel ist es, Handlungssicherheit zu stärken und das Bewusstsein für präventiven Brandschutz weiter zu fördern.

Was Auszubildende bei uns bekommen.

Notebook

Für Schule, Hochschule und Privat – kostenlos gestellt (außer Industriemechaniker).

Gesundheit

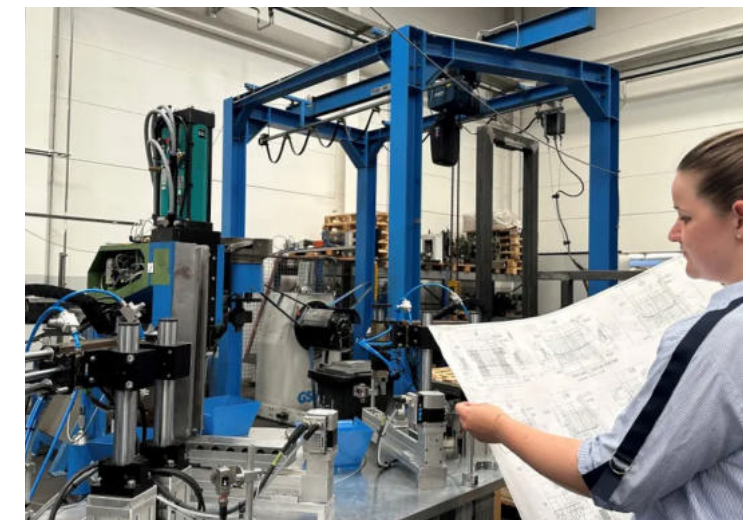
Fitnessstudio-Zuschuss, Corporate Benefits und Gesundheitsprogramm.

Lernförderung

Kostenübernahme für Bücher, SAP-Kurs, Programmierung und weitere Weiterbildungen.

Teamstart

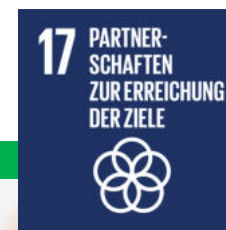
Gemeinsame Einführungstage, bereichsübergreifende Projekte und außerbetriebliche Treffen.



Governance.

Bei Protektor ist verantwortungsvolle Unternehmensführung Aufgabe der Geschäftsleitung. Unsere Unternehmensführung schafft die strukturellen Voraussetzungen dafür, dass ökologische und soziale Aspekte in unseren Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Als inhabergeführtes Familienunternehmen sind wir uns der Bedeutung einer verantwortungsvollen Unternehmensführung bewusst. Transparenz und Integrität bilden die Grundlage unseres Handelns – heute und mit Blick auf kommende Generationen.

Unser Code of Conduct.



Strukturen, die Vertrauen stärken.

Maßnahme 1: Mitglied im Institut Bauen und Umwelt e.V.

Durch die Bereitstellung der notwendigen Datengrundlage für die Ökobilanzierung von Gebäuden ermöglicht Protektor eine fundierte Bewertung der Umweltwirkungen von Bauprodukten und trägt dazu bei, dass unsere Partner bewusstere Entscheidungen in Bezug auf Materialauswahl und Bauprozesse treffen können.

Maßnahme 2: Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Beiräten.

Unsere Mitarbeiter und Gesellschafter sind in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten vertreten, was uns die Möglichkeit gibt, aktiv an wichtigen Branchenentscheidungen teilzunehmen. Diese Engagements ermöglicht es, unser Fachwissen und unsere Erfahrung in Diskussionen einzubringen, um einen positiven Einfluss auf die Gestaltung der Zukunft unserer Branche zu nehmen.

Maßnahme 3: Vertreter in Fachverbänden.

Protektor engagiert sich zudem in diversen Fachverbänden, Innungen und Instituten. Dazu gehören u.a. das Deutsche Institut für Normung, die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V., der Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel und weiteren Innungen und Fachverbänden des Handwerks. Auch in IHK-Aktivitäten, beispielsweise der Industrie 4.0, sowie in der Technologieregion Karlsruhe oder dem Freiburger WVIB ist Protektor aktiv vertreten. So kann ein kontinuierlicher Austausch stattfinden und Fachwissen und Kompetenzen können geteilt werden.

Maßnahme 4: Verbesserung des EcoVadis-Ratings.

Protektor hat die wachsende Bedeutung standardisierter Umwelt- und Sozialbewertungen erkannt und verfolgt aktiv die kontinuierliche Verbesserung seines EcoVadis-Ratings. EcoVadis bewertet Unternehmen anhand der Kriterien Umwelt, Soziales & Menschenrechte, Ethik sowie verantwortungsvolle Beschaffung. Durch gezielte Maßnahmen in diesen Bereichen – darunter die Weiterentwicklung unserer Berichterstattung, die Stärkung interner Prozesse sowie die enge Einbindung unserer Lieferkette – streben wir eine Verbesserung unserer Bewertung an. Ein starkes EcoVadis-Rating schafft Transparenz gegenüber Kunden und Geschäftspartnern und stärkt unsere Wettbewerbsposition.



Auszeichnungen und Zertifizierungen.

Wir sind ausgezeichnet,

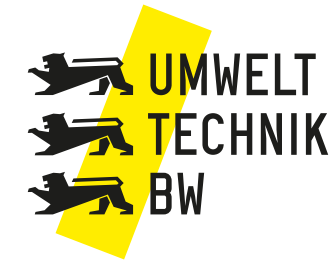
- ✓ Deutscher Rohstoffeffizienzpreis
- ✓ 100 Betriebe für Ressourceneffizienz
- ✓ Umwelttechnikpreis
- ✓ 7. Mal German Brand Award
- ✓ Top Lieferant des Handels

Machen mit, bringen uns ein,

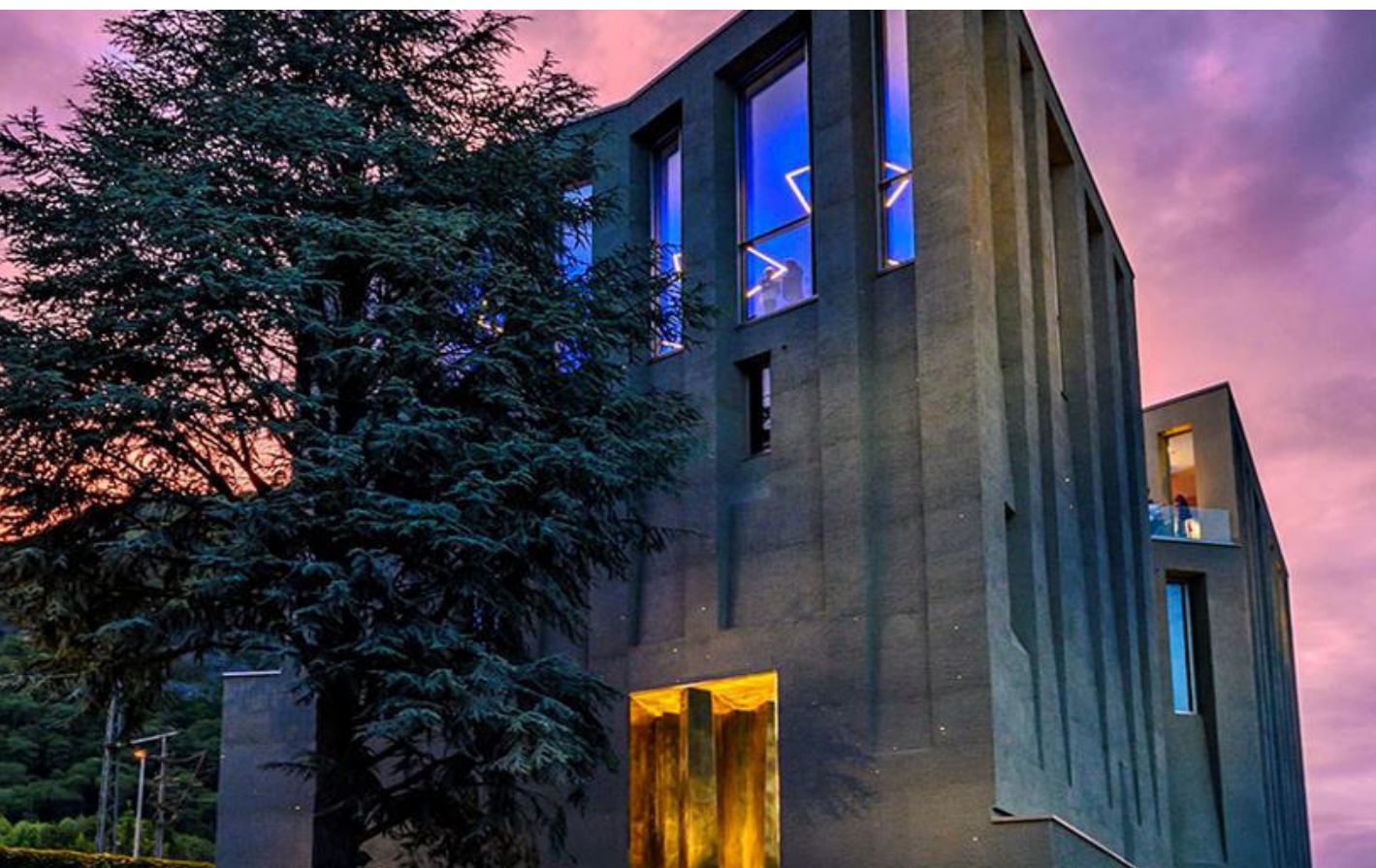
- ✓ Institut Bauen und Umwelt e.V.
- ✓ Deutsches Institut für Normung
- ✓ Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bau-en e.V.
- ✓ Sentinel Holding Institut GmbH
- ✓ Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel
- ✓ Innungen und Fachverbände des Handwerks
- ✓ Unterzeichner der KLIMAWIN

und sind zertifiziert.

- ✓ Energiemanagement ISO 50001
- ✓ Ecovadis (committed)
- ✓ CSTB-Zertifizierung „NF certifié par CSTB“
- ✓ ISO 9001, 14001, 45001 (Protektor Group UK)



Mehr Infos finden Sie auf
unserer Website



Aktuelles.

Auszeichnung bei den ARCHITECTS' DARLING Awards 2025

Protektor wurde im November 2025 bei den renommierten ARCHITECTS' DARLING Awards mit Bronze ausgezeichnet. Die seit 2011 jährlich verliehene Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Branchenpreisen im Architektur- und Bauwesen und wird häufig als „Oscar der Baubranche“ bezeichnet.



Im Rahmen der Preisverleihung wurden insgesamt 36 Phönix-Trophäen vergeben, darunter 22 Brand Awards und 14 Jury-Awards. Grundlage der Bewertung war eine umfassende multimediale Befragung von 2.192 Architektinnen, Architekten und Planenden sowie die Einschätzung einer 64-köpfigen Jury aus Medien- und Kommunikationsexpertinnen und -experten.

In der Kategorie Trockenbau belegte Protektor den dritten Platz hinter den Großunternehmen Knauf Gips und Fermacell und war damit der einzige mittelständische Hersteller auf dem Siegerpodium.

Die Auszeichnung unterstreicht die hohe Wertschätzung unserer Produkte und Leistungen im Markt und bestätigt die erfolgreiche Positionierung von Protektor als verlässlicher Partner für Architektur, Planung und Baupraxis. Gleichzeitig würdigt sie das Engagement und die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden.

Modulares Bauen mit Protektor Stahlleichtbau

Innovative Fassadenausfachung für die Max Towers in Aesch

In Aesch bei Basel entstanden mit den Max Towers zwei markante Wohnhochhäuser, die das Zentrum des neuen Quartiers Aere bilden. Das Projekt verbindet hochwertigen Wohnraum mit innovativer Bauweise. Als Totalunternehmerin verantwortete die HRS Investment AG Planung und Umsetzung mit umfassender Kosten-, Qualitäts- und Termingarantie.

Ein zentrales Element des Bauprojekts ist die Fassadenausfachung mit dem System ediWall IF von Protektor. Die Gebäude in Beton-Skelettbauweise erhielten eine nichttragende Außenwandkonstruktion aus Stahlleichtbauelementen. Außen schützt eine witterungsbeständige Weather Defence Platte, während innen eine zweilagige Beplankung aus Hartgips erfolgt. Als Dämmstoff kommt Mineralwolle zum Einsatz.



Copyright: Stefan Müller

Die Konstruktion ist leicht, nicht brennbar (RF1) und erfüllt hohe Anforderungen an Schall-, Wärme- und Brandschutz. Gleichzeitig ermöglicht das System eine schnelle, trockene Montage ohne Austrocknungszeiten und trägt damit zur Beschleunigung des Bauablaufs bei.

Durch die Integration der Fassadenlösung in das Trockenbaugewerk konnten Schnittstellen zu anderen Gewerken reduziert und Bauprozesse effizienter gestaltet werden. Die Konstruktion nimmt zudem Wind- und Anpralllasten zuverlässig auf; auch ein Erdbebennachweis wurde erbracht.

Aus Sicht der Kreislaufwirtschaft überzeugt das System insbesondere durch seine vollständige Rückbaubarkeit und die sortenreine Trennbarkeit der Materialien. Damit unterstützt die ediWall-Fassade ressourcenschonende Bauweisen und zukünftige Kreislaufkonzepte im Bauwesen.



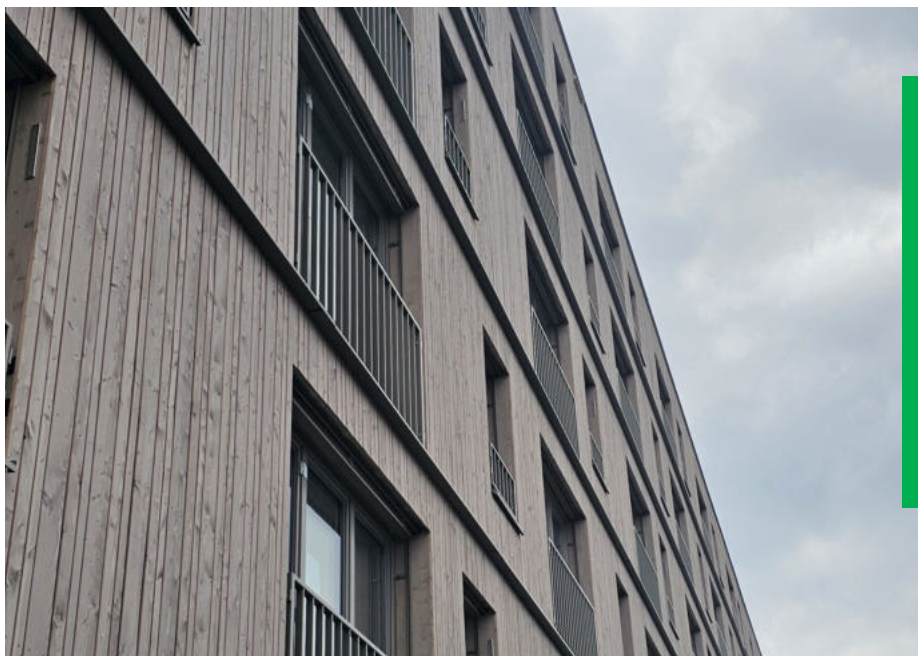
Copyright: Stefan Müller

Produktinnovation: Horizontale Brandsperren für sichere Holzfassaden

Mit den Z-Protect Profilen bietet Protektor eine zuverlässige Lösung für den Brandschutz in hinterlüfteten Holzfassaden. Die horizontalen Brandsperren aus Stahlblech begrenzen im Brandfall die Ausbreitung von Feuer innerhalb der Fassadenkonstruktion und erhöhen damit die Sicherheit moderner Holzbauweisen.

Die Profile werden geschossweise auf Deckenhöhe montiert und sind in unterschiedlichen Größen sowie Systemvarianten verfügbar. Dadurch lassen sie sich flexibel an projektspezifische Anforderungen anpassen und gleichzeitig wirtschaftlich verarbeiten.

Der Einsatz erfolgt in Abstimmung mit dem Brandschutzbeauftragten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden bau- und brandschutzrechtlichen Vorgaben. Z-Protect Profile ermöglichen eine langlebige und robuste Konstruktion und tragen dazu bei, die wachsende Nachfrage nach sicheren und ressourceneffizienten Holzfassaden im Objekt- und Wohnungsbau zu unterstützen.



Listung in der SHI-Datenbank

Protektor lässt seine Produkte vom Sentinel Holding Institut (SHI) zertifizieren und in der SHI-Datenbank listen – Europas größter Datenbank für emissionsgeprüfte Baumaterialien, die halbjährlich vom unabhängigen Prüfunternehmen SGS-TÜV Saar auditiert wird. Die Zertifizierung bestätigt die Einhaltung der Schadstoffvorgaben gängiger Gebäudezertifizierungen (QNG, DGNB, BNB, BREEAM). Für jedes gelistete Produkt steht ein SHI-Produktpass als digitaler Sammelnachweis bereit. Die zugehörigen Nachhaltigkeitsdokumente sind auf den Produktseiten der Protektor-Website direkt als Download hinterlegt.



Erweiterung der Logistikfläche – Effizienz in Logistik und Betrieb

Im Berichtsjahr 2025 wurde das Logistik-Effizienzprojekt am Standort Gaggenau weitgehend abgeschlossen. Das Projekt umfasste die komplette Umgestaltung des Betriebsgeländes sowie die Digitalisierung der Logistikprozesse mit einem Investitionsvolumen von rund 3,0 Mio. EUR, gefördert durch das Programm „Innovationsfinanzierung 4.0“ der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg.

Auf einer optimierten Fläche von rund 4.000 qm wurden schwerlastgängige Bereiche für moderne Kragarmregale geschaffen, die eine verbesserte Lagerstruktur und kürzere Wege ermöglichen. Die Implementierung von SAP Warehouse Management bildet die Grundlage für die Automatisierung der Logistikprozesse und führt zu einer höheren Prozesssicherheit, besseren Termintreue und einer geringeren Reklamationsquote.

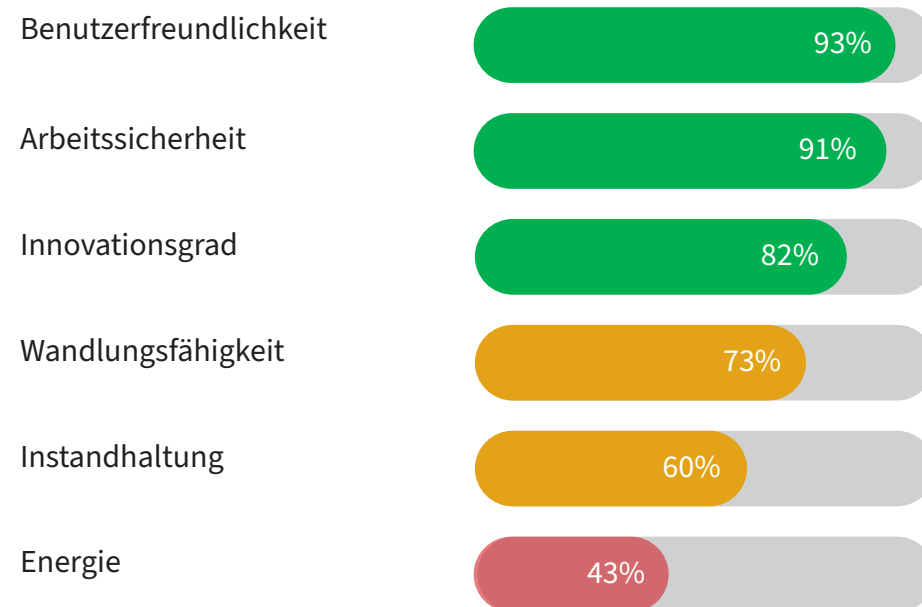
Durch die optimierten Fahrwege wird der Energieverbrauch unserer elektrischen Stapler pro transportierte Einheit reduziert. Zusätzlich sinken Standgelder durch schnellere LKW-Abfertigung. Insgesamt rechnen wir mit einer Produktivitätssteigerung von ca. 13 %.



OES

Indikator für nachhaltiges Anlagenmanagement

Die Overall Equipment Sustainability bündelt ökologische, energetische und soziale Faktoren einer Fertigungslinie in einer einzigen Kennzahl.



Von OEE zu OES — Ressourceneffizienz messbar machen.

Begrenzte Ressourcen, steigende Energiepreise und neue Gesetze erfordern einen effizienten Umgang mit Material und Energie. Protektorwerk stellt sich diesen Herausforderungen auch in der Produktion der Profile für das moderne Bauen.

Gemeinsam mit dem Fraunhofer IPA wurde im vom Land Baden-Württemberg geförderten S-Tec-Projekt die klassische Kennzahl OEE – Overall Equipment Effectiveness um quantitative und qualitative Nachhaltigkeitsfaktoren erweitert: die OES – Overall Equipment Sustainability.

Nutzen für Protektor

01 Überblick über die ökologische Effizienz spezifischer Anlagen in einer nachvollziehbaren Kennzahl.

02 Basis für Nachhaltigkeits-KVP — Optimierungen im Anlagenbetrieb werden mess- und vergleichbar.

03 Bewertung von Maßnahmen im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung der Herstellprozesse.

04 Nachhaltigkeitskriterien in der Beschaffung — von der Investitionsentscheidung bis zum Anlagenbetrieb.

Validierung

Die OES-Bewertungssystematik wurde bei Protektor an einer Extruderanlage zur Herstellung von Kunststoffprofilen validiert. Mit 72 % liegt die Anlage in der oberen Bewertungshälfte — besonders stark in Benutzerfreundlichkeit und Arbeitssicherheit. Das größte Potenzial zeigt sich im energetischen Bereich mit 43 %.

Kennzahlen

Gesamtbewertung

72% OES

Obere Bewertungshälfte — Extruderanlage, Kunststoffprofile.

Spitzenwerte

> 90%

Benutzerfreundlichkeit und Arbeitssicherheit.

Größtes Potenzial

43% Energie

Hebel für CO₂- und Kostenreduktion im Anlagenbetrieb.

Methodik

Qualitative Basisbewertung	Quantitative Prozessbewertung
• Energie & Innovationsgrad • Wandlungsfähigkeit • Arbeitssicherheit • Benutzerfreundlichkeit • Instandhaltungsger. Gestaltung • Kreislaufgerechte Gestaltung	• OEE: Verfügbarkeit, Leistung, Qualität • Ergänzungsfaktoren: – Energieeffizienz – Materialeffizienz – Hilfs-/Betriebsstoffe & Soziales

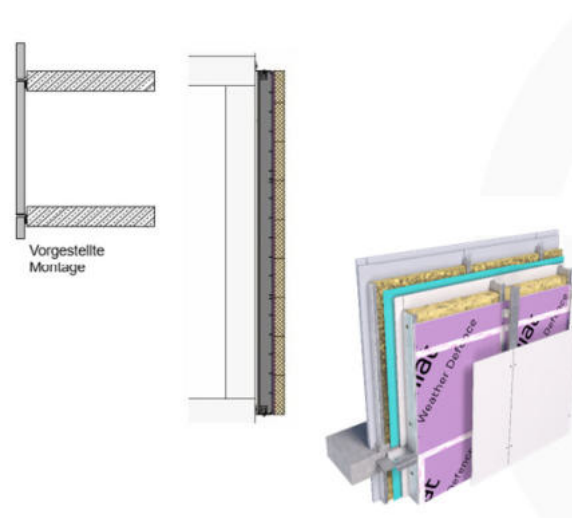
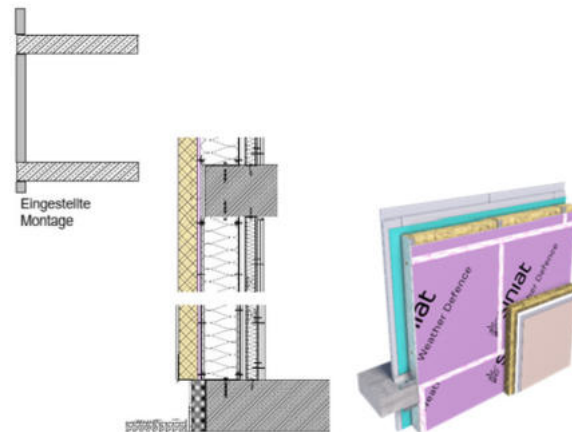
Projekt • S-Tec Baden-Württemberg

Gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus · Projektleitung Fraunhofer IPA, Stuttgart.



ediwall - Stahlleichtbau-Wand für die serielle Sanierung

Vorgefertigte Außenwandelemente für nachhaltige Neubauten und die industrielle Modernisierung im Bestand.



Schlanker bauen. Mehr Wohnraum schaffen.

Die Entwicklungen im Stahlleichtbau mit tragenden Außenwandstrukturen finden nicht nur bei Raum-in-Raum-Systemen, Dachaufstockungen sowie Ein- und Mehrfamilienhäusern statt, sondern bedienen auch klassische Skelettbauweisen aus Stahlbeton mit Fassadenelementen.

Durch das geringe Gewicht der Stahlleichtbauwände sind Einsparungen bei den primären Tragstrukturen möglich — durch schlankere Deckenkonstruktionen, geringeren Bewehrungsgehalt, reduzierte Stützenquerschnitte und schlankere Fundamentierungen.

Wirkung

- 01 Beitrag zu nachhaltigen Gebäuden durch reduzierten Materialeinsatz entlang der gesamten Tragstruktur.
- 02 Mehr nutzbarer Wohnraum bei gleicher Wärmedämmung — entscheidend in Ballungsräumen, wo jeder m² zählt.
- 03 Serielle Sanierung auf Basis von ediwall OS-Wandelementen nach dem Prinzip Energiesprung.
- 04 Fabrikgefertigt bei Expocover (100 % Tochter von Protektor) schnell, standardisiert.

Sanierungskonzept

ediwall ist die Grundlage für ein industrielles Sanierungskonzept, bei dem Gebäude schnell, standardisiert und nachhaltig hin zu einem niedrigeren Energieverbrauchslevel modernisiert werden können — umgesetzt mit in der Fabrik gefertigten OS-Wandelementen.

Kennzahlen.

Bauweise

Stahlleichtbau

Tragende Außenwandstrukturen, fabrikgefertigt

Einsparung Tragstruktur

4 Hebel

Schlankere Decken · geringere Bewehrung
reduzierte Stützen · schlankere Fundamente.

Anwendungsfeld

Neubau · Sanierung

Inkl. Dachaufstockung und Raum-in-Raum-Systeme.



Konzept Energiesprung

Serielle Sanierung mit in der Fabrik gefertigten ediwall OS-Wandelementen — realisiert bei Expocover.



PROTEKTOR

PROTEKTORWERK Florenz Maisch GmbH & Co. KG

Viktoriastraße 58
76571 Gaggenau

Postfach 1420
76554 Gaggenau

Tel. 07225 / 9 77-0
Fax 07225 / 9 77-111

info@protektor.com
www.protektor.com